Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 141 (2015)

Heft: 9

Artikel: Die Schlachten von morgen

Autor: Glutz, Daniel / Swen [Wegmann, Silvan]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-952460

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schlachten von morgen

Schlachten. Marignano, Morgarten, Waterloo, Jeder noch so kleine Nachbarschaftsstreit kriegt seine Feier. Dabei ist doch schon alles passé. Die Krieger, die ihr Leben i drei - und der schlechten sowienach Hause kamen, um dann das i se Schmach nicht gefallen lassen. Stadtbild als Bettler zu schmü- : Die Verteidigungsarmee wird zu cken, oder die Frauen, die neun einer Angriffsarmee umgerüstet, Produkt einer Massenvergewaltigung, heute Gangbang genannt (klingt auch ein bisschen kriegedie haben das Leid doch schon hinter sich. Die brauchen unse- i merkung: «Ich hans doch scho ren Trost und unsere Gedanken : immer gahnt.» Im Übrigen werin die Zukunft schauen und den : der Schweizer Luftwaffe abge-Schlachten von morgen unsere : schafft werden. Und Liechten-Gedanken widmen. Der «Nebelspalter, als zukunftorientiertes Blatt gedenkt hiermit den Opfern und Kämpfern der wichtigsten zukünftigen Schlachten.

In 20 Jahren: Einmarsch in Liechtenstein

Das Ländle wird ständig frecher und wird uns auf der Nase rumtanzen. Nachdem uns die Skifahrer, denen wir bereits heute Bleiberecht in unserer Trainings-

as Jahr 2015 ist das i duz noch Serienmeister. Kurz i nachgehen können und dürfen i 😨 Jubiläumsjahr der bevor die Vaduzer den Pokal zum 5. Mal nacheinander in die Höhe stemmen werden, wird auch die Schweizer Nati zum 3. Mal nacheinander gegen das Fürstentum verlieren. Aller guten Dinge sind lassen mussten oder als Krüppel : so. Natürlich werden wir uns die-Monate nach der Schlacht das : der ehemalige und nun auf die Gehhilfe angewiesene Verteidigungsminister wird es sich nicht verkneifen, dem neu gewählten rischer), auf die Welt bringen, all : Angriffsminister zu diesem Vorhaben zu gratulieren, mit der Annicht mehr. Vielmehr sollten wir i den auch gleich die Bürozeiten stein wird noch vor dem Mittagessen eingenommen sein.

In 100 Jahren: Wutbürgeraufstand

Des Wutbürgers grosser Traum wird in Erfüllung gehen und alle Gutmenschen werden das Land verlassen, um im vermeintlichen Gutmenschen-Paradies Europa Zuflucht zu suchen. Dies wird als die grosse Gutmenschen-Flucht in die Geschichtsbücher eingegruppe geben, ständig vor die Na- hen. Ab da an werden die Wut-

kameras installiert werden und sogar Selbstschussanlagen werden erlaubt sein. Im Parlament wird es ja keine störrischen linken Menschenfreunde mehr geben, die sich gegen ein solches Gesetz hätten stemmen können. Weil sich die Schweizer in ihren Festungen verstecken können, werden sie immer mehr vereinsamen, ihr Kontakt nach aussen wird nur noch durch das Fernsehen mit schlimmen Nachrichten über die Ausländer aufrecht. erhalten oder wenn die Selbstschussanlage wieder ein Eichhörnchen erwischt hat, das dann vom sauber getrimmten Rasen (dank automatischem Rasenmäher), entfernt werden muss, Dadurch wird die Anzahl der Singles in die Höhe schiessen und weil Selbstbefriedigung noch nie zu Nachwuchs geführt hat, werden demzufolge die langsam in die Jahre kommenden Wutbürger von blanker Angst gepackt, dass nichts mehr von der AHV für sie übrig sein wird, dazu kommt noch, dass alle gutmenschlichen Samariter das Land verlassen haben werden und somit auch niemand auf sie schauen wird, wenn sie betagt sein werden, denn Kin- Land ihrer Vorfahren verlieben se fahren, wird auch der FC Va- i genossen endlich ihrem Hobby i der werden sie ja auch keine ha- i und sich niederlassen, und die

schöne grosse Mauern um ihre

Grundstücke ziehen. Es werden

die modernsten Überwachungsben. Diese Zukunftsangst wird die zuvor schon nervösen Eidgenossen noch ein bisschen feinfühliger machen und schliesslich wird das Pulverfass beginnen zu knistern. Es wird dann auch nur ein kleines Fünkchen sein (eine Selbstschussanlage hat Nachbars Lumpi erwischt), die das Ganze, wie bei Matters Zündhölzli, zum Bersten bringen wird. Es wird zu einem fürchterlichen Bürgerkrieg kommen. Viele Tote und Verletzte wird es geben. Sodass die zuvor ausgewanderten Gutmenschen, vor allem in der zweiten Generation, wieder zurückkommen werden, um den armen Wutbürgern zu helfen. Diese jungen Helfer werden sich in das



Schweiz wird wieder den Status: quo erreichen.

In 150 Jahren: Polizistenputsch im Aargau

Nach der Rückkehr der Gutmenschen werden die Gesetze wieder loser und die Bevölkerung wird sich wieder befreiter bewegen können. Das Schweizer Volk wird die halbanarchische Situation in vollen Zügen geniessen, nachdem sie jahrelang von der Regulierungswut der Wutbürger unterdrückt gewesen sein werden. Es wird ein heiteres Leben sein, mit vielen Festen und ausschweifenden Gelagen, an denen jeder willkommen sein wird. Der Promillegehalt bei Autofahrten

fen wird auch legal sein. Das werden die zwei Rechtsänderungen sein, die mit frenetischem Jubel von der ganzen Bevölkerung gefeiert werden. Von allen? Nein, ein Kanton wird sich gegen die Verlotterung des Rechtssystems wehren. Oder auf jeden Fall ein grosser Teil der Bewohner dieses Kantons, der aus lauter Polizisten besteht. So werden die Polizisten einen Putsch starten, um den Kanton zu übernehmen und um wieder eine rigorose Gesetzgebung einzuführen. Der Putsch verläuft überaus friedlich, da sich alle, die sich ein vogelfreies Leben wünschen, freiwillig umziehen werden, und die Rechtsfanatiker bei ihrem «Polizisterle» sein laswird angehoben werden und kif- : nossenschaft wird froh sein, den : rekt ausgesprochen. Dies wird zu : ein dreiköpfiger Adler sein.

Polizistenstaat endlich losgewor- : einem widerlichen Progrom geden zu sein und wird sich beim igen die grössten Gruppen von Friedensvertrag das Wegrecht Einwanderern führen, den Deutder A1 festschreiben lassen. Wie- : schen und den Albanern. Schilderum werden Bussen aus dem i der werden aufgestellt werden: Polizeistaat geflissentlich ignoriert werden. Und so wird jährlich als Erinnerung an diesen grossen Symbol einen gehängten Dop-Tag ein imposantes Feuer ent- pelkopfadler und die Deutschen zündet werden, in dem die Bussen unter grossem Johlen verbrannt werden.

In 175 Jahren: Deutsch-albanischer Aufstand

Die Jahre werden ins Land ziehen und der Gutmenschen-Staat wird zu der losen Gesetzgebung auch die Grenzen öffnen. Die Schweiz : heiligen Allianz verbinden und wird nebst dem Reichtum und i sich fürchterlich rächen. Beim den schönen Landschaften auch : Aufstand werden Tausende umdank der Gesetzgebung immer wie mehr ein Paradies auf Erden werden. Und da wird das Wutbürger-Gen, das immer noch im Schweizer steckt, plötzlich wieder i lich gelegene Deutsch-Europa aktiviert werden. Man wird sein : bei der Durchquerung des Rheins paradiesisches Leben mit nie- elendig ertrinken. In den Kommandem teilen wollen und wird : mentarspalten der deutschen die Grenzen wieder schliessen : Medien werden Kommentare wollen. Die Missgunst und die stehenwie, «Jeder, der untergeht, Angst, sein Paradies verlieren zu ist einer weniger, der bei uns die können, wird den Fremdenhass : hohle Hand macht». Das werden schüren. Was zuerst an Stammtischen diskutiert werden wird. wird bald auch in Internetforen : benannt werden in Deutschsen werden. Die restliche Eidge- i und dann auf offener Strasse di- Albanien und das Symbol wird

«Kauft nicht bei Deutschen und Albanern». Albaner müssen als einen gehängten Bundesadler tragen, damit sie klar erkennbar sind. Sie werden bespuckt werden und sie werden nicht mehr arbeiten gehen dürfen. Was niemand für möglich gehalten haben wird, wird eintreffen. Die beiden Volksgruppen, die sich bis dahin spinnefeind gewesen sein werden, werden sich zu einer ungebracht und eingesperrt werden, Es wird die 2, Grosse Flucht des 3. Jahrtausends sein. Viele werden bei der Flucht ins nördnoch die harmloseren Kommentare sein. Die Schweiz wird um-



Entdecken Sie die Geschichte hinter dem Mythos.

Bundesbriefmuseum Schwyz Dienstag - Sonntag: 10 - 17 Uhr www.bundesbriefmuseum.ch

